

## General-Versammlung vom 20. December 1882.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Der Vorsitzende begrüsst die in grosser Anzahl zur Ordnung der geschäftlichen Angelegenheiten der Deutschen chemischen Gesellschaft erschienenen ordentlichen Mitglieder und theilt alsbald die von dem Secretariate vorgelegte Statistik mit.

Die Gesellschaft zählte am

	22. December 1880	17. December 1881	20. December 1882
Ehrenmitglieder . . . . .	14	13	16
Ordentliche Mitglieder . . . . .	1944	2093	2248
Ausserordentliche Mitglieder . . . . .	307	278	263
	2265	2384	2527

Aus diesen Zahlen gehe hervor, dass die Gesellschaft auch in diesem Jahre wieder erheblich zugenommen, und zwar betrage der Zuwachs 143 Mitglieder gegen 119 im Vorjahre.

Auch die Zahl der Originalmittheilungen, welche sich im Jahre 1881 nach dem Bericht über die General-Versammlung des genannten Jahres im Vergleich mit dem Vorjahre etwas vermindert hatte, sei wieder um ein Erhebliches gestiegen:

	1880	1881	1882
Mittheilungen . . . . .	563	513	558

Ebenso sei die Seitenzahl des Jahrganges 1882 beträchtlich grösser als diejenige des vorjährigen:

	1880	1881	1882
Seitenzahl der Jahrgänge	2473	2866	3126 <sup>1)</sup>

Setze man eine gleiche wissenschaftliche Thätigkeit in den beiden letzten Jahren voraus, so müsse eine Vermehrung der Originalmittheilungen die Zahl der Referate vermindern. Eine solche Ver-

<sup>1)</sup> In dieser Zahl ist der die Nekrologe und das Register umfassende Theil des Bandes nicht mit einbegriffen.

minderung sei denn auch wirklich eingetreten, indessen könnten bei solchen Vergleichen erhebliche Differenzen nicht befremden.

Zahl der Referate	1880	1881	1882
Allgemeine u. physikalische Chemie	—	113	211
Anorganische Chemie . . . . .	143	197	97
Organische Chemie . . . . .	209	429	346
Physiologische Chemie . . . . .	104	158	154
Analytische Chemie . . . . .	188	292	278
	644	1189	1086

Der Vorsitzende verliest alsdann eine Zuschrift des Hrn. Redacteurs der Berichte an das Secretariat, welche von der diesjährigen Thätigkeit der Publications-Commission Rechenschaft giebt.

An den

Herrn Schriftführer der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis 15. December 1882 wurden der Publications-Commission 56 Aufsätze durch die Redaction zur Beurtheilung vorgelegt. Von diesen wurden 19 zur unveränderten Aufnahme in den »Berichten« bestimmt, 18 mit dem Ersuchen um Veränderung und 19 als nicht zur Aufnahme geeignet den Verfassern wieder zugestellt. 10 Arbeiten, bei welchen nur eine Veränderung gewünscht war, sind von den Verfassern der Redaction nicht wieder zugesendet worden.

Der Redacteur der »Berichte«:  
Wichelhaus.

Nach den bis zum 20. December bei dem Secretariat eingelaufenen Meldungen hat die Gesellschaft im laufenden Jahre den Verlust folgender Mitglieder zu beklagen:

1. Geh. Med.-Rath F. Wöhler, Göttingen.
2. E. Buckney, London.
3. Dr. Conr. Clemm, Thonberg.
4. Dr. Ludwig Feder, München.
5. Edward G. Geoghegan, Dublin.
6. C. H. Mosebach, Leipzig.
7. Prof. A. Popoff, Warschau.
8. Dr. F. Riese, Frankfurt a. M.
9. Dr. Ludwig Roesch, München.
10. F. Rübel, Elberfeld.
11. Dr. Franz Wilkens, Porz a. R.

Die Versammelten erheben sich, um das Andenken der Dahingeschiedenen zu ehren.

Der Vorsitzende weist darauf hin, wie erwünscht es dem Vorstande sei, Notizen über das Leben und die Thätigkeit der Verstorbenen für Mittheilung am Schlusse des Jahrgangs 1883 zu erhalten.

Wie seit einer Reihe von Jahren in der General-Versammlung macht der Vorsitzende auch in der heutigen Mittheilung über den Stand des Liebig-Denkmal in München.

In einer Nachschrift <sup>1)</sup> zu dem Protocolle der letztjährigen Generalversammlung sei den Mitgliedern bereits Kunde von dem schweren Schlage gegeben worden, welcher dieses von der Gesellschaft mit solcher Liebe geförderte Unternehmen betroffen habe. Nur wenige Tage nach der letztjährigen Versammlung ist Prof. Michael Wagnmüller, der Schöpfer des nahezu vollendeten Liebig-Denkmal, vom Tode ereilt worden. Der Gedanke, dass es dem edlen Künstler versagt war, das schönste seiner Werke in der Vollendung zu schauen, müsse Jeden mit dem Gefühle der tiefsten Wehmuth erfüllen und Keinen mehr als die Mitglieder der Executiv-Commission, die Jahre lang Zeuge ausdauernder Hingebung gewesen seien, welche der Verstorbene dieser Arbeit unablässig gewidmet hat. Dieses Gefühl habe sie aber nicht hindern dürfen, alsbald nach Kräften Sorge zu tragen, dass das Denkmal im Geiste des Künstlers vollendet werde. Zu dem Ende habe er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Executiv-Commission in den ersten Tagen des Januars folgende Zuschrift an die Mitglieder der Commission gerichtet:

Hochgeehrter Herr College!

Die Anlage bedarf keines Commentars. Durch den beklagenswerthen Tod Prof. Wagnmüller's ist die Executiv-Commission für das Liebig-Denkmal in eine schwierige Lage versetzt, der sich möglichst schnell zu entziehen dringend geboten erscheint. Ein erster Schritt hierzu würde die Erlangung eines Gutachtens sein, wie es in dem beiliegenden Schreiben an die Akademie der bildenden Künste in München angedeutet ist. Dieses Schreiben ist begreiflich nur ein Entwurf und ich bitte Sie, irgend welche Veränderungen, die Ihnen nöthig scheinen, am Rande zu vermerken. Für den Augenblick aber handelt es sich zunächst darum festzustellen, ob Sie mit dem Vorgehen, welches mir nach reiflicher Ueberlegung und nach Berathung mit dem Hrn. Bürgermeister Dr. v. Erhardt in München als unserer Aufgabe entsprechend erscheint, einverstanden sind.

<sup>1)</sup> Diese Berichte XIV, 2853.

Ich bitte, den anliegenden Entwurf bei den HHrn. Mitgliedern der Executiv-Commission gefälligst circuliren und schliesslich an mich zurückgelangen lassen zu wollen.

Mit collegialischem Grusse

ergebenst der Ihrige

A. W. Hofmann.

An die Mitglieder der Executiv-Commission:  
die HHrn. v. Fehling, Stuttgart. Kekulé, Bonn.  
Scheibler, Berlin. Volhard, Erlangen. Will, Giessen.

Die Executiv-Commission für die Errichtung von Liebig-Denkmalern in München und Giessen an das Directorium der Kgl. Akademie der bildenden Künste in München.

Durch den nicht genug zu beklagenden Tod des Bildhauers Professor Wagnmüller sieht sich die Executiv-Commission für die Errichtung der Liebig-Denkmalern in München und Giessen in die Lage versetzt, den Rath der Kgl. Akademie der bildenden Künste einholen zu müssen. Dem Vernehmen nach ist das Marmordenkmal für München, dessen Ausführung Wagnmüller übernommen hatte, seiner Vollendung nahe. Die Marmor-Statue und eines der beiden für den Sockel bestimmten Reliefs bedürfen nur noch einer letzten Bearbeitung von kunstgeübter Hand. Für das zweite Relief existirt eine noch von dem verewigten Künstler herrührende Skizze. Auch die Arbeiten an dem Sockel sollen schon ziemlich weit gediehen sein.

Es handelt sich jetzt für die Executiv-Commission darum, Vereinbarungen zu treffen, welche die baldige Vollendung des Werkes im Geiste seines Schöpfers — soweit dies möglich ist — verbürgen. Die Commission glaubt dieses Ziel am sichersten zu erreichen, wenn sie mit der Fertigstellung des Denkmals einen Künstler betraut, welcher, ein langjähriger Schüler und Freund des Verstorbenen, die Auffassungen des verewigten Meisters genau kennt, auch schon während der letzten Lebenszeit desselben den Arbeiten für das Denkmal näher getreten ist. Als ein solcher wird uns von der verschiedensten Seite der Bildhauer Herr Rümmer in München bezeichnet. Derselbe soll dem Vernehmen nach von Wagnmüller selber, als Todesahnungen ihn beschlichen, für diese Aufgabe bezeichnet worden sein. Auch dürfen wir annehmen, dass eine Vereinbarung mit dem langjährigen Freunde des Verstorbenen den Hinterbliebenen am erspriesslichsten sein werde, deren Interessen dem Executiv-Comité natürlich nicht minder am Herzen liegen, als die baldige Aufstellung des Denkmals in unverkürzter, künstlerischer Vollendung.

Einen Vertrag mit Herrn Rüm ann würde aber die Executiv-Commission, in welcher keine fachmännischen Elemente vorhanden sind, nur dann berechtigt sein, abzuschliessen, wenn ihr sowohl als Richtschnur für die eigene Pflichterfüllung, als auch den legitimen Ansprüchen ihrer Committenten und der Zeitgenossen im Allgemeinen gegenüber, das Gutachten einer akademischen Corporation von sachkundigen Künstlern ersten Ranges zur Seite stände. Angesichts der wichtigen öffentlichen Interessen, welche hier zu wahren sind, glaubt die Executiv-Commission keine Fehlbitte zu thun, wenn sie die Kgl. Akademie der bildenden Künste in München ganz ergebenst ersucht:

»Es wolle die Akademie durch Delegirte den gegenwärtigen Stand der Arbeiten für das Liebig-Denkmal prüfen lassen und sich dann darüber aussprechen, ob ihrer Ansicht nach Herr Rüm ann die geeignete künstlerische Persönlichkeit ist, welche die Executiv-Commission mit der Fertigstellung des unvollendeten Werkes betrauen kann.«

#### Die Executiv-Commission.

Nach wenigen Tagen bereits war die Zustimmung sämtlicher Mitglieder der Executiv-Commission zu dem Vorschlage eingelaufen und schon am 10. Januar konnte Hr. Bürgermeister Dr. v. Erhardt das mitgetheilte Schreiben an das Directorium der Akademie der bildenden Künste in München abgehen lassen, welches mit dankenswerther Bereitwilligkeit der Angelegenheit alsbald seine Aufmerksamkeit schenkte. Nach kurzer Frist erhielt Hr. Bürgermeister Dr. v. Erhardt die Antwort des Directoriums.

München, den 18. Januar 1882.

Die Kgl. Akademie der bildenden Künste an die Executiv-Commission für die Errichtung von Liebig-Denkmalern in München und Giessen.

Die Akademie bietet gern die Hand dazu, dass das von dem leider zu früh verstorbenen Professor W agmüller begonnene Liebig-Denkmal so gut als möglich vollendet werde. Sie hat von dem gegenwärtigen Stand der Sache Einsicht genommen und freut sich, berichten zu können, dass das Modell der Statue wohl gelungen und die Marmorarbeit bereits sehr weit vorgeschritten ist. Sowohl zur Vollendung derselben, als zur Herstellung der Reliefs, erscheint auch der Akademie Bildhauer Rüm ann, der ihr als talentvoller Künstler seit Jahren bekannt ist, die geeignetste Kraft, und die Akademie ist

gern erbötig, damit den auswärtigen Mitgliedern der Executiv-Commission alle Garantie geboten werde, das eine nur in flüchtiger Skizze von Wagnmüller entworfene Relief nach der Ausführung in Thon zu besichtigen und zu begutachten; die Ausführung in Marmor kann davon abhängig gemacht werden, dass die Akademie vorher ihre Anerkennung ausgesprochen hat.

Hochachtungsvoll

Der Director  
C. v. Piloty.

Der Secretär  
Professor M. Carriere.

Im Besitze dieser Erklärung des Directoriums der königl. Akademie der bildenden Künste in München trug die Executiv-Commission kein Bedenken mehr, den Bildhauer Hrn. Rümman mit der Vollendung des Denkmals zu betrauen. Im Mai endlich kam der folgende Nachtrag zu dem ursprünglichen Verträge <sup>1)</sup> zu Stande.

#### Nachträglicher Vertrag.

Unter dem 9. Mai 1880 wurde zwischen dem Herrn Professor Michael Wagnmüller in München und der Executiv-Commission des Liebig-Denkmal-Comités ein Vertrag abgeschlossen, wonach ersterer sich verpflichtete, das Liebig-Denkmal in München auszuführen und gegen ein bestimmtes Honorar vollkommen fertig zu stellen.

Da Professor Wagnmüller noch vor Vollendung dieses Werkes aus dem Leben geschieden, so ist es nöthig über die Vollendung desselben einen Nachtragsvertrag abzuschliessen.

Zu diesem Ende wird zwischen dem Kupferstecher Herrn Wilhelm Hecht als Vormund der minderjährigen Kinder und Frau Therese Wagnmüller, Wittwe des Professors Wagnmüller, einerseits und dem rechtskundigen Bürgermeister Dr. Alois von Erhardt in München als dem Beauftragten der Executiv-Commission andererseits Folgendes vereinbart:

#### 1.

Alle Rechte und Pflichten, welche Herr Professor Wagnmüller durch den Vertrag vom 9. Mai 1880 erworben und übernommen hat, gehen auf dessen Erben über.

<sup>1)</sup> Diese Berichte XIII, 2454.

## 2.

Die Erben übertragen hiermit mit Zustimmung der Executiv-Commission die Vollendung des Denkmals dem Schüler und Freunde ihres Gatten und Vaters, nämlich dem Bildhauer Herrn Wilhelm Rümänn dahier.

## 3.

Herr Bildhauer Rümänn erklärt sich bereit, das Werk zu vollenden und verpflichtet sich zur Fertigstellung desselben nach seinen besten Kräften — sowohl den Erben des Professors Wagnüller als der Executiv-Commission gegenüber.

## 4.

Die Executiv-Commission leistet die vertragsmässigen Zahlungen an die Erben des verstorbenen Künstlers. Ausschliessliche Sache der letzteren ist es, Herrn Bildhauer Rümänn für dessen Dienstleistungen zu honoriren.

## 5.

Für das eine Relief liegt nur eine flüchtige Skizze Wagnüller's vor. — Herr Bildhauer Rümänn ist bereits damit beschäftigt, das Relief nach dieser Skizze in Thon zu modelliren. — Die Ausführung des Modelles in Marmor wird davon abhängig gemacht, dass die k. Akademie der bildenden Künste dahier demselben vorher die Anerkennung ausgesprochen hat.

## 6.

Für den Fall, dass das Denkmal auch für Giessen verwerthet und zu diesem Ende die Statue in Erz gegossen werden soll, sind an dem Modelle der letzteren noch kleine Aenderungen zur Herstellung der nöthigen Gussformen geboten. Die Erben Wagnüller's verpflichten sich für diesen Fall, die gebotenen Aenderungen durch Herrn Bildhauer Rümänn vornehmen zu lassen und letzterer verpflichtet sich auch zur Vornahme dieser Arbeiten.

## 7.

Vertragsgemäss muss das Denkmal bis 1. Juli 1885 vollendet werden. — Herr Bildhauer Rümänn spricht jedoch die zuversichtliche Hoffnung aus, dass das Denkmal so frühzeitig vollendet sein wird, dass dessen Enthüllung vom 1. Juni 1883 ab jederzeit werde erfolgen können.

Wilh. Hecht.

Dr. von Erhardt.

Dem hier Mitgetheilten, schliesst der Vorsitzende, brauche nur noch hinzugefügt zu werden, dass laut Nachrichten, welche er in den letzten Tagen von München erhalten habe, das Denkmal — ein allseitig bewundertes Kunstwerk — nahezu vollendet sei, so dass der Aufstellung und Enthüllung desselben im Laufe des Jahres 1883 mit Zuversicht entgegengesehen werden könne.

Die Versammlung schreitet nunmehr zu dem Wahlgeschäfte.

Zu Scrutatoren werden die Herren B. Genz, L. Schäffer, G. Schultz und W. Will ernannt.

Der Schriftführer constatirt durch die Präsenzliste die Anwesenheit von 57 ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Die in sechs Gängen vorgenommene Wahl des Vorstandes für das Jahr 1883 liefert das nachstehende Ergebniss:

### Vorstand für 1883.

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

H. Landolt. F. Beilstein.

A. Baeyer. C. Liebermann.

Schriftführer:

F. Tiemann. A. Pinner.

Stellvertretende Schriftführer:

E. Baumann. Eug. Sell.

Schatzmeister:

J. F. Holtz.

Bibliothekar:

S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:

G. Krämer.  
H. Wichelhaus.  
A. Bannow.  
O. Döbner.  
C. A. Martius.  
A. Geyger.  
C. Scheibler.  
E. Salkowski.

Auswärtige:

J. Volhard.  
Th. Poleck.  
M. Märker.  
O. Wallach.  
A. Hilger.  
V. Meyer.  
H. Schwanert.  
O. Jacobson.



Zu Revisoren des von dem Hrn. Schatzmeister erstatteten, im Folgenden abgedruckten, finanziellen Jahresberichts sind schon vorher die HHrn. K. Keferstein, H. Römer und C. Sarnow ernannt worden. Nach vorgenommener Prüfung der Bücher berichtet Hr. K. Keferstein Namens der Revisions-Commission, dass dieselbe den vorgelegten Bericht richtig befunden habe, worauf die Versammlung dem Schatzmeister Decharge ertheilt.

Der Vorsitzende dankt dem Schatzmeister für die vortreffliche Verwaltung des Vermögens der Gesellschaft, ebenso auch den Revisoren und Scrutatoren für die der Gesellschaft während des Abends geleisteten Dienste. Die Versammlung erhebt sich auf Antrag des Hrn. B. Genz, um dem Präsidium für die Führung der Geschäfte im Jahre 1882 zu danken.

Schluss der General-Versammlung gegen 10 Uhr.

Der Vorsitzende:	Der Schriftführer:
A. W. Hofmann.	Ferd. Tiemann.

